

Die Phänomenologie des Hypertextes und deren Relation zur Kybernetisierung der All-Information

Der etwas utopische und sperrige Titel bringt auf den Punkt welche besondere Entwicklung die Menschheit durchläuft und in welche Phase sie eingetreten ist.

Was ist der Hypertext? Vorweg: Dass wir heute von Hypertext reden und damit operieren bereitet sich seit Jahrtausenden vor und ist meiner Einsicht nach ein hochintegrierter Bestandteil der menschlichen Existenz und des Bewußtseins.

Was ist ein Hypertext einfach erklärt?

Ein Hypertext wird auf deutsch mit Übertext übersetzt und beschreibt einen Text, der mithilfe einer netzartigen Struktur verschiedene Informationen durch Querverweise zwischen Hypertext-Knoten verknüpft. ... Dabei ist die bekannteste Auszeichnungssprache für Dokumente im Internet die Hypertext Markup Language (kurz: HTML).

(Quelle: wikipedia)

Ein Hypertext ergänzt prinzipiell vorhandenen Text und Informationen, ohne dass die offensichtlich sichtbaren Informationen (grundlegend lesbar, ansehbar, hörbar, ertastbar) diese Ergänzungen und Relationen sofort anzeigen würde.

Und damit kann meine Behauptung, dass die Entstehung von Hypertext sich seit Jahrtausenden vorbereitet, in einfacher Form nachvollzogen werden:

Denn das Prinzip der Ergänzung, der Erweiterung und der Querverweise von Information, von Text und damit Wissen, ist ein uralter Teil des Lern- und Wachstumsprozesses der Individuen und der Gesellschaften in evolutionären Prozessen.

Die Nutzung von Inhaltsverzeichnissen und Quellennachweisen, als Kurzübersicht und Nachweis der Quellen und von Zitaten als Ergänzungen zu Texten sind dabei ein grundlegender Automatismus menschlicher Dynamik.

Somit ist die Kombination im Titel vorbereitet von einer Phänomenologie des Hypertextes zu sprechen.

Vorweg: Was ist die Phänomenologie?

Die Phänomenologie ist eine philosophische Strömung, deren Vertreter den Ursprung der Erkenntnisgewinnung in unmittelbar gegebenen Erscheinungen, den Phänomenen, sehen.

(bei Hegel) Wissenschaft, Lehre, die die dialektisch sich entwickelnden Erscheinungsformen des [absoluten] Geistes in eine gestufte Ordnung bringt, die die historisch-

dialektische Entwicklung des menschlichen Bewusstseins vertritt

2.

(bei Husserl) Wissenschaft, Lehre, die von der geistigen Anschauung des Wesens der Gegenstände oder Sachverhalte ausgeht, die die geistig-intuitive Wesensschau (anstelle rationaler Erkenntnis) vertritt

Quelle: google/ wikipedia

Der Hypertext als vorläufiges Zwischenergebnis einer jahrtausendelangen Metamorphose ist ein Phänomen für die Erkenntnisgewinnung und eine Erscheinungsform des menschlichen Bewußtseins.

Hypertext geht allerdings noch viel weiter und dass schon länger und mündet heute im semantischen Web und der semantischen Interoperabilität.

Leider muss man an praktischen Beispielen verinnerlicht haben was das semantische Web und die Interoperabilität darstellen um dann die Metamorphose vom Hypertext zum semantischen Kontext nachvollziehen zu können.

Für Sie vereinfacht beschrieben bewirkt die Weiterentwicklung des Hypertextes mit Hilfe der semantischen Wissenschaften und Verfahren die vollständige Öffnung, Erweiterung und Verknüpfung jeder existierenden Information mit jeder anderen existierenden Information auf diesem Planeten (von mir genannt: All-Information).

Hier wirkt bereits die Phänomenologie in Richtung einer utopischen anmutenden Dimension der menschlichen Entwicklung wenn -alles- ausgewertet und neu vernetzt werden kann.

Dabei werden die ursprünglichen Verfahren der Ergänzung, der Erweiterung und der Querverweise von Informationen, von Text und damit Wissen als uralter Teil des Lern- und Wachstumsprozesses ergänzt mit semantischen und ontologischen Verfahren, mit Logik- und Wissens-Containern, Objekten und Klassifikationen.

Die Einordnung vorhandenen Wissens in Form vorliegender Information und von zusammenhängenden Texten kann zunächst nach der etablierten Logik und Sinnhaftigkeit in Form von Erweiterungen erfolgen. Ein simples Beispiel für Erweiterungen in der Form eines Containers für die Adresse und den Inhalt:

<----- Entität1 > Wissen in Büchern z.B.

<buchinhalt>

<adresse>

<vorname>	Rolf	</vorname>
<nachname>	Lenkewitz	</nachname>
<plz>	87769	</plz>

</adresse>

<kommentar>

Hier steht in längere informativer Kommentar z.B. zu einem Abschnitt eines Buches welches sich mit dem Thema **Hypertext** beschäftigt.

</kommentar>

</buchinhalt>

<----- Entität1 > Wissen in Büchern z.B.

Hinweis: *Entität kann als Informationsmenge zu einem definierten Oberbegriff verstanden werden.*

Anhand dieses Beispiels können wir den Container <adresse> </adresse> als einen logischen Wissenscontainer einstufen, da unsere Angaben die Gruppe der Adressdaten umfassen. Das heißt von der Phänomenologie hergesehen folgt die Einkapselung, mit Hilfe des Adress-Containers, der Logik etablierten Wissens und seiner Organisation.

Die Einkapselung mit dem Container -Entität1- soll sie schematisch an die Weiterentwicklungen des Hypertextes heranzuführen. Das heißt wir haben bereits die exemplarische Umsetzung einer recht einfache Klassifikation über den Adresscontainer und wir können auch beispielsweise den Kommentar in -freitextlicher Form- analysieren, in dem wir über Mustererkennung das Thema eingrenzen, im vorliegenden Beispiel: **Hypertext** Und wir haben die zusätzliche konstruierte Entität1: -Wissen in Büchern-, die die vorhandene Informationsmenge schematisch erweitert und einkapselt.

Wenn Sie mir soweit folgen konnten dann können Sie erahnen, dass mit diesen neuartigen Möglichkeiten die vorhandenen digital vorliegenden Information, z.B. im Web, alle miteinander, in beliebiger Form -rekombiniert- werden können.

Die All-Informationsmenge ist die Quelle für stetig neue Analysen und Rekombinationen von Informationen, was neues Wissen und neue Erkenntnisse generiert.

Hier greift das Mysterium und der Wahn eines allwissenden und allsehenden Gottmenschen.

(Kontext: Panoptismus <https://de.wikipedia.org/wiki/Panoptismus>)

Informationen und Wissen sind vom Medium hergesehen die Quelle für unsere Handlungen und unsere Aktionen.

Die wahrgenommene und erfasste Information steht in enger Verbindung mit der Bewegung, sowohl der geistigen, als auch der physischen Bewegung.

Die Fortführung der menschlichen Bewegung findet sich in unseren Technologien, die quasi der verselbstständigte ausgelagerte Teil unserer Existenz darstellt.

Somit wird auch begreifbar, dass die Entwicklung der Verkehrsampel und Bahnschranke, als Ablösung für den Menschen der mit einer Warnkelle den Verkehr regelte, eine automatisierte Regelung des menschlichen Willens darstellt, ausgelagert an einen technischen Mechanismus.

Mit der digitalen Entwicklung und mit Software und Hardware wurden die Regulierungen von Aktionen und Verhalten in die digitalen-elektronischen Technologien ausgelagert.

Es besteht also ein sehr enger Zusammenhang, in unzähligen Relationen, zwischen Information, Wissen und automatisierter Regulierung im Allgemeinen und somit auch für den Hypertext in seiner Verbindung und Auswirkung der Kybernetisierung der All-Information.

Unter Kybernetisierung versteht man grundlegend:

Als Kybernetisierung (abgeleitet von Kybernetik) bezeichnet man die selbstreferentielle Schließung eines informationellen Netzwerks oder Systems, welches sich zunehmend selbst steuert und reguliert.

Mit selbstreferentieller Schließung ist gemeint, dass das System nicht auf Informationen und Steuerungsimpulse von außen angewiesen ist.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kybernetisierung>

Das heißt der Hypertext und seine Erweiterung in Richtung semantischer und ontologischer Dimensionen schafft eine allumfassende Wissensquelle für die allumfassende Automation, Steuerung und Regulierung von Menschen und Systemen (*welches sich zunehmend selbst steuert und reguliert (Hinweis im Kontext der KI, naheliegend ist Robotik und KI speisen sich aus der All-Informationsmenge und transformieren diese in ein künstliches Bewußtsein).*)

Die Corona-Krise und die begleitenden Entwicklung von Apps und des Impfpasses sind die aktuellen Beispiele dafür wie die neuartige Informationsverarbeitung zu Informationsmengen führt, die für die kybernetische Steuerung und Regulierung des -chaotischen- Menschen genutzt werden können.

Insofern ist die beängstigende Entwicklung der allumfassenden und permanenten Kontrolle und Regulierung, sowie die beteiligte Systematik in Form von Semantik und Kybernetik, eingeschlossen der binären Systeme, leider nicht etwas was von einigen Menschen ursächlich hervorgerufen wird, sondern ein tief verwurzeltes Phänomen des Menschseins. Dadurch besteht die Befürchtung, dass die Menschheit die totale digitale Kontrolle und Regulierung zunächst erleiden muss, bevor sie diese überwinden kann!

<https://de.wikipedia.org/wiki/Dualsystem>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Entitat>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ontologie>



Bild: ältere Arbeit 1994, Mischtechnik auf Papier Titel: „Träumend gefangen in der Existenz“

13.8.2021 rdl Rolf D. Lenkewitz 87769 Oberrieden 0163170 68 09
www.rdlenkewitz.eu <http://www.rdlenkewitz.de/DSGVO/dsgvo.html>